

Leserbrief an die Lüneburger Landeszeitung (LZ), Stand 29. Juli 2018

# Interpretation der globalen Mitteltemperatur der Erde

„So etwas erwarten wir“, LZ vom 25. Juli

In dem Artikel ist eine sehr eindrucksvolle Grafik mit dem Titel „Die globale Temperatur steigt und steigt“ eingebunden. Zusätzlich wird in der Grafik darauf hingewiesen, dass es sich um die Abweichung von der globalen Mitteltemperatur (13,9 °C) des 20. Jahrhunderts handelt. Den Jahreszahlen 1908, 1944, 1990, 2010 und 2014 - 2017 werden maximale Abweichungen zugeordnet.

Beim Betrachten der Grafik drängen sich zwei Fragen auf: Was soll diese Grafik vermitteln? Welche Informationen stecken in dieser Grafik?

In dieser Grafik verbergen sich die physikalischen Eigenschaften der der Atmosphäre. Ohne die Atmosphäre wäre die Erde ein nicht bewohnbarer Ort mit einer globalen Mitteltemperatur von -18 °C. Durch die Spurengase in der

Atmosphäre, wie z. B. Wasserdampf (H<sub>2</sub>O), Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O), Ozon (O<sub>3</sub>) und Methan (CH<sub>4</sub>), wird, nach Meinung der Klimaexperten, die globale Mitteltemperatur in Bodennähe um 33 °C angehoben, sodass sich eine globale Mitteltemperatur von 15 °C in Bodennähe eingestellt hat. Dieser Effekt wird von den Klimaexperten als natürlicher Treibhauseffekt bezeichnet.

Für die Abweichung, bezogen auf die globale Mitteltemperatur, die in der Grafik mit 13,9 °C angegeben wird, wird für 2016 ein Wert von 0,94 °C genannt. Mit diesen beiden Werten ergibt sich somit für 2016 eine globale maximale Mitteltemperatur in Bodennähe von

$$13,90\text{ °C} + 0,94\text{ °C} = 14,84\text{ °C}.$$

Demnach ist die globale Mitteltemperatur von 15 °C in Bodennähe für das System Erde-Atmosphäre, wie sie aufgrund des natürlichen Treibhauseffektes

vorhanden sein sollte, also noch nicht erreicht. Das System Erde-Atmosphäre müsste demnach im leicht unterkühlten Zustand sein.

### Alles nur Panikmache?

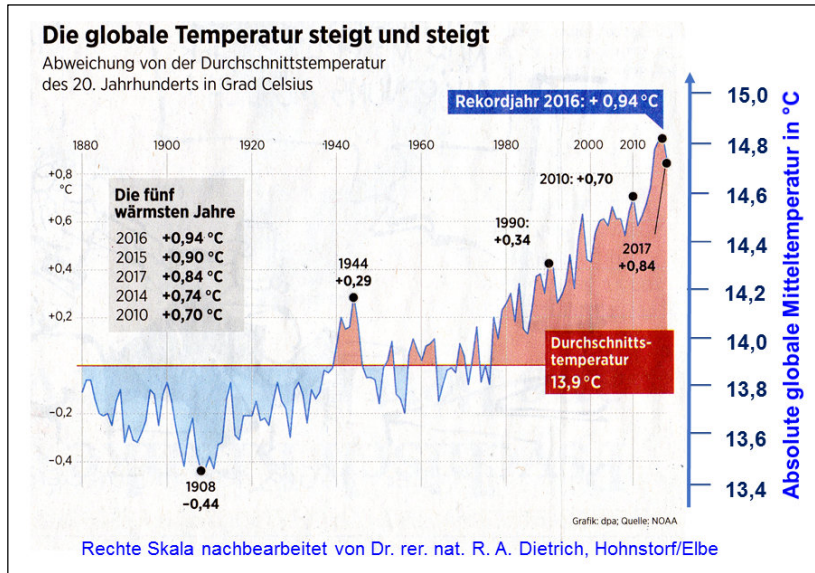
Die Zusammenhänge werden noch deutlicher, wenn nicht nur die Skala für die Abweichungen auf der linken Seite der Grafik und die Durchschnittstemperatur von 13,9 °C angegeben werden, sondern, wenn auch, zusätzlich auf der rechten Seite, die Skala für die absolute globale Mitteltemperatur eingezeichnet wird. Dadurch wird deutlich, dass die globale Mitteltemperatur seit 1880 bis heute immer unter 15 °C gelegen hat. Das System Erde-Atmosphäre ist also seit 1880 bis heute stets im unterkühlten Zustand gewesen. Die Erde ist also erst jetzt dabei, sich vom Ende der „Kleinen Eiszeit“ zu erholen, und sie beginnt, mittels des natürlichen Treibhauseffektes, sich auf die

globale Mitteltemperatur von 15 °C einzustellen. Wir befinden uns demnach am Ende der Erholungsphase nach der „Kleinen Eiszeit“.

Bei den sogenannten Klimaexperten scheint dies aber noch nicht angekommen zu sein. Sie setzen immer noch auf eine ertragsreiche „Panikmache“. Es wäre daher an der Zeit, dass die sogenannten Klimaexperten, die seit Jahren bei diesen 15 °C von der normalen Betriebstemperatur des Systems Erde-Atmosphäre reden, so wie man bei den Menschen bei 37 °C von einer normalen Körpertemperatur spricht, die ertragsreiche „Panikmache“ verlassen. Sie sollten die Menschheit nicht weiterhin durch geschicktes Weglassen von Details täuschen, ja, vielleicht kann man auch belügen oder gar betrügen sagen, denn es geht hierbei um sehr, sehr viel Geld.

Dr. R. A. Dietrich, Hohnstorf

Grafik aus dem LZ-Artikel „So etwas erwarten wir“ vom 25. Juli 2018



Der Leserbrief wurde bis zum 03. September 2018 in der LZ nicht gedruckt.